

# Skitouren in der Silvretta

Wann: Ostern 2011 (27. April bis 1. Mai)  
Wo: Silvretta - Jamtal Hütte - Talort = Galtür  
Wer: Frank, Norman und Engelbert  
Was: Skihochtour, d.h. Skitour mit Gletscherausrüstung

In der Woche nach Ostern unternahmen Frank, Norman und ich noch eine Skitour. Auch wenn der Zeitpunkt einigen als sehr spät erscheinen mag, stellen April und Mai die klassischen Skihochtourenmonate dar. Zu diesem Zeitpunkt hat sich der Schnee bereits gut gesetzt und die Spalten sind dann i.d.R. zu, d.h. mit einer tragfähigen Schneebrücke versehen. Im Zweifelsfall muss man aber dennoch im Aufstieg und bei der Abfahrt am Seil zu gehen bzw. fahren.

Der Hüttenzustieg führte von Galtür durch das lange Jamtal zur gleichnamigen Hütte (2165 m). Nachdem wir ca. 5 – 10 Minuten zu Fuß unterwegs waren, d.h. wir trugen Mangels Schnee Ski und Skischuhe auf dem Rücken, fuhr der Hüttenwirt mit seinem Jeep Richtung Hütte und nahm uns freundlicherweise mit. Der Fahrweg zur Hütte war komplett schneefrei, d.h. wir hätten die Ski bis zur Hütte tragen müssen. Der Winter 2010/11 war augenscheinlich relativ schneearm. Da aber die Schneefelder in Richtung Süden und Osten bis zur Hütte reichten, konnten wir aber alle unsere Skitouren per Ski von der Hütte aus beginnen.

Donnerstag 28. April

Aufstieg über den Jamtalferner zur Hinteren Jamspitze (3156 m). Abfahrt zum Jamjoch und kurzer Gegenanstieg zur Westschulter der Vorderen Jamspitze. Abklettern einer Firnrinne zum Jamtalferner und Querung zur Oberen Ochsencharte. Aufstieg über Vermutgletscher zum Skidepot der Dreiländer Spitze und anschließend mit Steigeisen und Pickel über einen Blockgrat zum Gipfel (3197 m).

Schöne abwechslungsreiche Skitour mit alpinen Einlagen gewürzt.

Freitag 29. April

Gletscherfreie Tour zur Krone (3187 m). Die letzten 100 Hm führten durch eine steile Firnrinne, wozu Steigeisen und Pickel notwendig waren. Als Abschluss wartete noch ein kleiner Felsgrat auf uns (ca. 15 m).

Samstag 30. April

Über den Chalausferner zur Furcola Chalaus (Scharte auf 3003 m) und weiter über den Vadret da Chalaus zur Südlichen Augstenspitze (3225). Der Rückweg führte uns über die Gemsscharte (3120 m) auf den Jamtalferner und wieder zur Hütte. Am beeindruckendsten empfand ich dabei den fast 1 km langen und bis zu 80 m hohen Windkolk unterhalb der Furcola Chalaus. Diesen kann man sich wie eine große Sanddüne vorstellen mit einer flacheren und einer steileren fast senkrechten Seite. Hier galt es die richtige Stelle zur Überwindung dieses natürlichen Bauwerks zu finden.

Für den Übergang über die Gemsscharte waren Steigeisen und Pickel erforderlich. Der butterweiche Firn in der anschließenden Abfahrt rechtfertigte aber den Umweg, gegenüber einer Abfahrt auf der Aufstiegsspur.

Sonntag 1. Mai

Fußabstieg von der Hütte zum Parkplatz und anschließender Heimfahrt nach Kronach, mit einem Zwischenstopp in der Schrepfersmühle im Kleinziegenfelder Tal (Ski ade, klettern juhu).

Fazit:

Die Jamtalhütte bietet sich aufgrund des reichhaltigen Tourenangebotes auch für einen längeren Aufenthalt an. Der alpine Faktor, d.h. die Kombination von Skitouren und Gehen mit Steigeisen und Pickel in Firn und Fels bieten m.E. den besonderen Reiz von Skihochtouren und unterscheiden sich somit von den klassischen Skitouren im Hochwinter. Da das Wetter im Großen und Ganzen auch in Ordnung war (etwas wechselhaftes Aprilwetter), hatten wir ein paar schöne Tage in der Silvretta.